



Landeshauptstadt Düsseldorf
FGZ Sonnenstraße

Landeshauptstadt
Düsseldorf
Städtische Gemeinschafts-
grundschule - Primarstufe

Familiengrundschulzentrum • Sonnenstr. 10 • 40227 Düsseldorf

Präsident des
Landtags Nordrhein-Westfalen Herrn André Kuper
Platz des Landtags 1
40221 Düsseldorf

Versand per Mail an: anhoerung@landtag.nrw.de

LANDTAG
NORDRHEIN-WESTFALEN
18. WAHLPERIODE

STELLUNGNAHME
18/1577

A15, A04

Familiengrundschulzentrum

Sonnenstraße 10
40227 Düsseldorf

Offene Ganztagschule

Telefon

0211.89-24780

Fax

0211.89-29841

E-Mail

[gg.sonnenstr@
schule.duesseldorf.de](mailto:gg.sonnenstr@schule.duesseldorf.de)

Datum

17.06.2024

AZ

Kne

**Stellungnahme zur Anhörung des Ausschusses
für Schule und Bildung am 25. Juni 2024
Landesregierung lässt Kinder, Eltern, Träger und Kommunen beim
OGS-Rechtsanspruch im Regen stehen" (Drucksache 18/8443
Neudruck) sowie zum Entschließungsantrag der Fraktion der
SPD (Drucksache 18/8546)**

Sehr geehrter Herr Landtagspräsident, sehr geehrte Damen und Herren,

gerne nehmen wir die Anhörung des Ausschusses für Schule und Bildung am
25. Juni 2024 zum Anlass, zum oben genannten Antrag Stellung zu nehmen.

FAMILIENGRUNDSCHULZENTRUM SONNENSTRASSE

Düsseldorf

Wir sind seit Juni 2022 offiziell Familiengrundschulzentrum. Zuvor haben wir
uns ein Jahr vorbereitet und sind mit allen an Schule Beteiligten ins Gespräch
gekommen. Um das Thema auch bei den Kindern und unseren Eltern
transparent und verständlich zu machen haben wir uns entschlossen den Begriff
„Familiengrundschulzentrum“ mit Bildern zu erklären. Unter dem Motto „Was
möchtest du mit deinen Eltern bei uns in der Schule machen“ und „Was können
deine Eltern bei uns in der Schule machen / anbieten“ ist in verschiedenen
digitalen Workshops unser bekanntes Wimmelbild entstanden.

BEITRAG ZU MEHR CHANCENGERECHTIGKEIT IN DER BILDUNG

Wir benötigen vom Land / von der Kommune eine finanzielle Absicherung und
Garantie für die Fortführung unserer Arbeit. Der finanzielle Spielraum ist gering
und muss erweitert werden. Honorarkosten und Sachkosten (Fortbildung,
weitere Entwicklung des FGZ) müssen bedacht werden und ausreichend
budgetiert werden.

Ein positives Zusammenspiel zwischen dem Ganztag und Schulen, insb.
Familiengrundschulzentren, ist von großer Bedeutung für eine gelingende
Umsetzung einer ganzheitlichen Sichtweise auf die Kinder und Familien.



QUALITÄTSMERKMALE DER GANZTAGSBETREUUNG

Uns ist es ein Anliegen, die Ganztagsangebote so zu verbessern, dass die Zukunftschancen der Kinder durch hochwertige Bildungsangebote gestärkt und Chancengerechtigkeit sichergestellt werden. Die Rahmenbedingungen müssen so gestaltet sein, dass eine hohe Qualität in Bildung, Erziehung und Betreuung erreicht wird. Zudem sollte die Ganztagsbetreuung einen Umfang bieten, der allen Familien zugutekommt, einschließlich bedarfsgerechter Ferien- und Randzeitenbetreuung.

VIELFALT DER FAMILIEN BERÜCKSICHTIGEN

Familien sind vielfältig und haben unterschiedliche Bedürfnisse und Erwartungen an die Ganztagsbetreuung im Grundschulalter. Für Grundschul Kinder sollen Schule und Hort nicht nur Bildungs- und Lernorte, sondern auch gute Lebensorte sein, in denen sie Freundschaften pflegen, sich sportlich und kulturell betätigen sowie Alltagsherausforderungen meistern können. Unterschiedliche Familienkonstellationen, Erwerbsbeteiligung der Eltern und Erziehungsvorstellungen führen zu verschiedenen Betreuungswünschen hinsichtlich Umfang, Flexibilität und Teilnahmeverpflichtung. Viele Eltern benötigen Ganztagsangebote, um Berufs- und Familienpflichten zu vereinbaren. Fehlen diese Angebote, führt das zu erheblichen Belastungen und Stress bei der Vereinbarkeit von Beruf und Familie sowie der geschlechtergerechten Verteilung von Verantwortlichkeiten. Wichtig ist den Eltern jedoch in erster Linie das Wohlergehen ihrer Kinder.

ZENTRALE QUALITÄTSMERKMALE DER GANZTAGSBETREUUNG

- **Altersspezifische Bedürfnisse:**
Ganztagsbetreuung muss den Bedürfnissen der Grundschul Kinder gerecht werden. Bewegungsbedürfnisse sollten pädagogisch, zeitlich und räumlich berücksichtigt werden. Es braucht zudem Rückzugsräume und Zeiten zur Erholung. Kinder sollen sich kompetent und nützlich fühlen und freie, nicht-pädagogisierte Zeit für eigenständige Aktivitäten und Erkundungen haben.
- **Partizipation von Kindern und Eltern:**
Kinder sollen die Strukturen und Abläufe der Ganztagsbetreuung aktiv mitgestalten können. Auch Eltern sollen stärker in diesen Teil des Lebens ihrer Kinder einbezogen werden, um deren Entwicklung zu verfolgen.
- **Umfang der Betreuung:**
Ein ausreichender Betreuungsumfang ist wichtig. Ein zeitlicher Rahmen von fünf Schultagen à acht Stunden und maximal vier Wochen Ferienausfall ist ein guter Ausgangspunkt. Es muss jedoch auch eine bedarfsgerechte Randzeiten- und Ferienbetreuung angeboten werden.



- **Fachkräfte und Ausbildung:**

Qualifiziertes Personal und eine gute Personalausstattung sind zentral. Ganztagsbetreuung braucht gut qualifizierte Teams, einschließlich mehrsprachiger Fachkräfte und solchen mit Migrationshintergrund. Es fehlt an Fachkräften und ausreichenden Ausbildungskapazitäten. Der spezifische Bedarf der Ganztagsbetreuung muss in den Curricula von Lehrern, Erziehern und Sozialarbeitern besser verankert werden.

- **Kooperation:**

Eine gute Ganztagsbetreuung erfordert intensive Zusammenarbeit aller Akteure. Fachkräfte, Eltern und Kinder sollten gemeinsam mit Schulaufsichtsbehörden und Jugendhilfeträgern Konzepte entwickeln. Diese Zusammenarbeit muss auf Augenhöhe und weniger hierarchisch erfolgen.

- **Unterstützung und Evaluation:**

Externe Serviceagenturen sollten Schulen und Horte bei der Konzeptentwicklung und Qualitätsstandards unterstützen, Weiterbildungen anbieten und die Evaluation der Implementierungsprozesse koordinieren.

RECHTSANSPRUCH AUF GANZTAGSBETREUUNG

Ein Rechtsanspruch auf qualitativ hochwertige Ganztagsbetreuung erleichtert die Vereinbarkeit von Familie und Beruf und fördert die Gleichwertigkeit der Lebensverhältnisse in Deutschland. Er bietet Familien in Regionen mit bisher schwacher Ganztagsstruktur mehr Chancengleichheit und trägt zur Bildungsgerechtigkeit bei. Die Umsetzung erfordert jedoch finanzielle Mittel, die durch Bund, Länder und Kommunen bereitgestellt werden müssen.

BEDARFSGERECHTE ANGEBOTE FÜR DIE FAMILIEN

Unsere Aktivitäten orientieren sich an den Bedarfen der Familien im Stadtteil orientieren. Wir möchten mit unseren Angeboten dafür sorgen, dass unsere Eltern gerne in die Schule kommen. Zur Weiterentwicklung und entsprechenden Bedarfsorientierung werden Angebote regelmäßig auf der Basis wiederkehrender Abfragen wiederholt, da sich die Ansprüche und Wünsche der Familien stetig ändern können.

Unsere Angebote richten sich an alle Familien der Schulgemeinde und sind offen für Teilnehmende aus dem Sozialraum.

Wir verfolgen den Leitgedanken, die Eltern durch Informations-, Beratungs-, und Unterstützungsangebote in die Grundschule einzuladen und eine vertrauensvolle Beziehung zwischen Eltern und Grundschule aufzubauen. Daran anknüpfend sollen die Bildungs- und Erziehungspartnerschaft zwischen Eltern und Schule gestärkt und die Bildungschancen der Kinder verbessert werden.